

Sief Rommens (59) aus Tilburg (Niederlande) und sein Unimog U 1750: „Sechs Meter ist mein Wohnmobil hoch. Auf dem Campingplatz bin ich der König. Ein Paar mit viel Geld hat sich das Unikat anfertigen lassen. Dann kam die Trennung und für den Schnäppchenpreis von 90 000 Euro schlug ich zu. Bereit habe ich den Kauf nie, denn mit welchem Auto könnte ich sonst durch einen zwei Meter tiefen Fluss fahren?“



Britt Peters (50) und Hund Hektor (5) aus Hannover und ihr Mercedes-Benz LA 710: „Mein Sechstonner ist Baujahr '65, genau wie ich. In der Sahara bin ich ihn Probe gefahren und habe mich schockverliebt. Obwohl er keine Servolenkung hat, null Komfort. Aber genau so will ich es.“

Willy (55) und Stephan Sieraal (55) aus Amersfoort (Niederlande) und ihr Magirus-Deutz: „Wir waren mit dem Riesenbaby schon in ganz Europa. Unsere Abenteuer beginnen dort, wo befestigte Straßen enden.“



Wir haben alle dasselbe Laster

Karolin Ring traf bei der weltgrößten Offroad-Messe in Bad Kissingen Menschen, deren Campingmobil ein Lkw ist



Sonja (48) und Peter Zenkel (55) aus Forchheim und ihr Ural-4320: „Mit Zange, Hammer, Rödeldraht fährt man bis nach Leninograd. Diese alte DDR-Weisheit stimmt wirklich, unser Wagen springt immer an. Um ihn fahren zu dürfen, haben wir extra einen Lkw-Führerschein gemacht.“



Brigitte (56) und Felix Zimmermann (62) aus Grüsch (Schweiz) und ihr Mercedes 4x4 1735: „Unser Lkw ist 160 000 Euro wert und für uns wie ein Familienmitglied. Wir schlafen im Bett, die Kinder auf dem Dach und unsere fünf Islandpferde im Hänger dahinter.“



Frank Groh (51) und Hündin Andrax (7) aus Saarbrücken und ihr Mercedes 920AF: „Mit dem Feuerwehrauto habe ich mir einen Traum erfüllt. Drei Monate habe ich in Handarbeit den Innenraum ausgebaut. Zum ganz großen Glück fehlt mir nur noch eine Frau.“



Christina (58) und Roger Merz (60) aus Luzern (Schweiz) und ihr MAN TGA: „Für 500 000 Euro haben wir den Lkw vor acht Jahren gekauft. Mit Solarstrom, Frischwassertank und Speisekammer können wir einen Monat in der Wildnis autark überleben.“

Polizei stoppt BamS-Autotest in Barcelona

Dieser Spanier ist so neu, den kennt sogar die Polizei nicht! BamS durfte exklusiv den ersten SUV von Seat Probe fahren und wurde mitten auf der La

VON M. MECHNICH
FOTOS N. STARNICK

Rambla, Barcelonas berühmtestem Boulevard gestoppt. Die Papiere, bitte! Die Polizisten schauten ganz genau hin, dann durften wir weiterfahren. Mit dem Seat Ateca (Marktstart am 2. Juli) will die spanische VW-Tochter

an die Erfolge aus 2015 anknüpfen: Solide Technik von VW, spanisches Design und eben ein attraktiver Preis. Damit ist Seat letztes Jahr das erste Mal seit 2008 wieder in die Gewinnzone gefahren. Der Ateca startet mit einem Einstiegspreis von 19 990 Euro und ist damit mehr als 5000 Euro günstiger als sein Technikbruder, der VW Tiguan (ab 25 625 Euro). Beeindruckend ist auch das Platzangebot: Vorn und hinten sitzen selbst große Passagiere bequem, in den Kofferraum (510 Liter) passt das Gepäck je-

der Familie. **Damit könnte dieser Seat ein Erfolg werden.** Wie liegt der Seat Ateca in der Kurve? Wie zieht der Motor? Das Video zum BamS-Autotest sehen Sie ab morgen auf bild.de.



Der Ateca hat ein neues Media-System mit Touchscreen



Die spanische Polizei prüft intensiv die Papiere für die BamS-Probefahrt

FOTOS: NIELS STARNICK, ANDREASFRITZE